Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 48 (1922)

Heft: 48

Artikel: November

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-455976

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

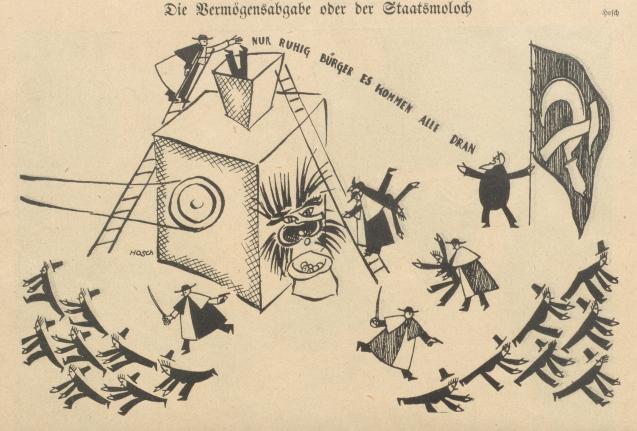
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Vermögensabgabe oder der Staatsmoloch

Soft



Mignon rediviva

Rennst du das Land wo die Fascisten glub'n Und schwarze Hemden auf die Leiber zieh'n Und Muffolini auf dem Quirinal Bum Diener wird am Königsideal? Kennst du es wohl?

Dahin, dahin Kann's dich, o mein Geliebter, doch nicht zieh'n! Rennst du das Saus? Muf Säulen ruht das Dach, Es glänzt der Saal, es schimmert das Gemach, Wo der d'Unnunzio steht, der gute Mann Und g'rad sicht ein schwarzes Hemde an? Kennst du es wohl?

Dahin, dahin Woll'n wir, o mein Beschützer, doch nicht zieh'n. Kennst du den Berg mit seinem Wolkensteg Bo der Teffin nach Guben nimmt den Weg? Dahinter wohnt des Drachen alte Brut; Die Grenze zu bewachen wäre gut. Kennst du ihn wohl?

Dahin, dahin Geht unser Weg Svizzera, laß uns zieh'n. Traugott Unverstand

Backfisch=Logik

Buchhandler: "Das ift ein Wert, das für Sie noch nicht paßt!"

Tochter: "Geben Sie es nur ber! Mir - paßt genau bas, mas fur mich - nicht paßt!"

En alti Erfindig

Jet chaascht de Lüüte bbrichte efange ohni Drobt die allerlengschte Gschichte wyt öbers Meer. Da gohd. Mer määnt fascht 's sei e Wonder frisch vo Umerika ond glych; mer hends bym Tonder vor Johre au scho ka. Wyt öberem Tobel ene ischt 's Better Hoptmes Huns. Dei ane hani glueget, dei ken my erbe=n=uus. Ischt 's Lyntuech dosse ghanget, bets ghääße: Bitti chomm! Die gwörflet Federedecki sad: 's isch mer hut nud drom. Send d'Läde unezoge benn fägids: Gad nub 3'spot. Die allerschönschte Gschichte fend gange ohni Droht. Ond hääßt au fes Marconi. Funkspröch bets menge ggee wyt öbers Tobel usc. 's hed jedes gweßt: Wohee. En Appezeller Pörschtli, e Meetli höbsch ond brav -Lueg öber jedem Tobel spielt so en Telegraph. Julius Ammann

D'Vermöges=Ubgob

Da Meili feit zom Beiri Lut, D'Bermoges-Abgob, Gottfried Stut, Da staatlich sanktionierte Raub, Da Blödfinn macht mi ernftli taub. Ehr guete Lut, bidenkid au,

Gits Bluedwürft bute vonere Sau, So bat me sicher geft si tödt, So öppis öberlebt me nöb.

Me meint, das wäß fösch jedes Chind, Wenn alli Bena brota fend, Isch niemer meh zom Gier lega, B'isch truurig, daß me das mueß säge.

Refultat

Da Meili seit zom Beiri Lut, D'Bermöges-Abgob, Gottfried Stut. Pot Donner und Pot Doria, Die isch bachab mit Gloria. Stachelschwein

November

Nun kommen wieder die "thé dansant" und all die Verein und Vereinchen chantant, die bierselgen wärmlichen Ubendgesitze, die Dfenbank=, Polfter= und Vorfensterwiße, bie Räuchlein und Schinklein und stillen Gewäffer, man feuchtet und trocknet und wird immer näffer, und draußen in Nebel und Regen und Wind, da gehn nur noch Menschen, die keine mehr sind.